Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 19

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich die Uebernahme von Aufträgen seitens der Webereien, da eine stabile Basis für die Kalkulation mangelt. Die Konjunktur der Spinnereien sowohl als der Webereien ist andauernd eine überaus günstige. Einzelne Spinnereien nehmen heute erst für Juli 1907 entgegen, da sie bis dahin vollkommen verschlossen sind.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die Aktiengesellschaft vormals J. Spörri zahlt für das letzte Geschäftsjahr 5 % Dividende gegenüber 4½% im Vorjahre und erhöht ihr Aktienkapital um eine Million Franken.

— St. Gallen. Eine neue Kommanditgesellschaft, Zürcher, Niederer & Cie. Die Firma Zürcher & Niederer in St. Gallen ist infolge Auflösung, und damit auch die an Emil Lutz erteilte Prokura erloschen. — Johannes Zürcher-Rietmann in St. Gallen, Paul Niederer von Ziegler in St. Gallen, Rud. Moser-Massini in Basel, Bernhard August von Ziegler in Schaffhausen, Arthur Locher-Signer in Herisau und Fräulein Lucie Niederer in Schaffhausen haben unter der Firma Zürcher, Niederer & Co. in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1906 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „Zürcher & Niederer" übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Rud. Moser-Massini, B. August von Ziegler, Arthur Locher-Signer und Fräulein Lucie Niederer mit einem Beitrage von je 100,000 Fr (Total 400,000 Fr.). Import und Export von glatten und fassonnierten Stoffen und Plattstichgeweben. Frohngartenstrasse Nr. 5 u. 12. Die Firma erteilte Einzelprokura an Emil Lutz, Kollektivprokura an Emil Brunner und Jakob Hungerbühler.

Mode- und Marktberichte.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

25. Sept. 1906.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	59-58	58-57	57	—	22/24	57	—	—	—
18/20	58	57	56	—	24/26	55	—	—	—
20/22	57	56	55-54	—	26/30		—	—	—
22/24 / 24/26	56	55	54-53	—	30/40	—	—	—	—
26/30	—	—	—	—					

China	Tsatlée Classisch	Tsatlée Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	2. ord.
30/34	51	50	20/24	49	—
36/40	50	49	22/26	48	—
40 45	49	48	24/28	—	—
45 50	48	47			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia
18/20 à 22 / 22/24	54-55	53	—	20/24	55-56	—		30/34	55-56	—
				22/26	55	—		32/36	55	—
24/26 / 26/30	53-54	52	—	24/28	53-54	—		34/38 / 36/40	54	—
				26/30	52-53	52				—
3fach 28/32 / 32/34	54-55	53-54	—	30/34	52	51		38/42	53	52
				34/38	—	—		40/44	52	51
36/40, 40/44	53-54	52	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais	Kant. Filat.		Sublime
36/40	49	48	47	36/40	42	2fach	20/24	48-49
41/45	48	47	46	40/45	41		22/26	47-48
46/50	47	46	45	45/50	40		24/28/30	45-46
51/55	46	45	44	50/60	39	3fach	30/36	49
56/60	—	—	—				36/40	47
61/65	—	—	—				40/44	45-46

Seidenwaren.

Ueber den Gang der Seidenwarenfabrikation und Stoffneuheiten ist wenig Neues zu berichten. In Damenkleiderstoffen wird für den Sommer 1907 vieles in halbseidenen Artikeln gemustert: Kleine Jacquardeffekte auf Unifond, auch Phantasiedessins, in Form von Ranken- und Blumenmustern, halbseidene Damassés mit kleingewürfeltem Blockcarreauxfond und Ramagedessins, Carreaux- und Ombréstreifen in Pastellfarben und dergl.

Ueber neue Pariser Frühjahrskleiderstoffe werden durch den „B. C." folgende Angaben gemacht, die darauf hinweisen, dass neben den ganz leichten Geweben die hierzulande angefertigten Seidenstoffe für Damenkleider noch wenig Anklang finden dürften:

Die Musterkollektion für das Frühjahr 1907 weist in der Abteilung für leichtes durchsichtiges Material wieder vorwiegend „Voile" auf. Ist der Name auch derselbe geblieben, so bieten Muster und oft auch Gewebe zahlreiche Neuerungen.

Letzteren ist ein Voile zuzuzählen, der Ton in Ton gehalten, abwechselnd schmale und breite unterbrochene Streifen hat. Dieses schöne Fabrikat ist besonders für die Uebergangszeit geeignet. Andere Muster haben etwa zollbreit voneinander entfernte Torpedo-Streifen mit kleinen Brochés in den Zwischenräumen. Durch eine Anzahl Querbarren in grosse regelmässige Karos geteilte Gewebe haben in den einzelnen Quadraten einen Schwarm verschieden grosser Tupfen. Sehr hübsch ist eine Serie mit breiten seidenen Pékinstreifen, die ein durchlaufendes Brochémuster stützen. Brochés spielen überhaupt eine grosse Rolle. Sie verschönen den Voile ungemein und geben ihm ein ganz anderes Ansehen, als es das vorjährige Material hatte.

Eolienne ist immer ein dankbares Fabrikat. Die neuen Muster zeigen kleine Brokat- und Federstichzeichnungen, ohne eine besondere Neuheit zu repräsentieren. Dasselbe gilt von Crépons. Sie erregen mehr ihrer Farben, als ihrer Zeichnung und Webart wegen Aufmerksamkeit. „Voile de Paris", der neu gemustert wird, ein seidiges Material, ist eigentlich nur dem Namen nach neu. Er wird sich zu Abendtoiletten vorteilhaft verwenden lassen. Sehr gefällig sind bedruckte und im Brokastil gehaltene Seidenvoiles, deren Grund dicht mit kleinen weissen Tupfen bestreut ist, die ziemlich weitläufig mit eckigen Brochémustern in der Grundfarbe durchsetzt sind. Bei andern ist das gesamte Muster auf dunklem oder hellem Grund in Weiss gezeichnet.

Eine wirkliche Neuheit bildet „Tulle écossais" (schottischer Tüll). Er ist in der Art des griechischen Tülls, doch in Seide und sehr glänzend gewebt und in verschiedenen Phantasiemustern vorhanden. Man bringt schwarz-weisse Streifeneffekte verschiedener Breite, sowie Streifen- und Karomuster in bunten Farben. Dieser

Tüll ist sowohl zu ganzen Kostümen als auch zu Besatzzwecken geeignet.

Bedruckte Seidenmousseline wird in geradezu vollendeter Ausführung gebracht. Man kann sich wohl auch wirklich kaum etwas Hübscheres vorstellen. Die Grundfarbe ist meist ganz hell oder ganz dunkel. Die Muster enthalten viel Gelb oder Orange. Die Zeichnungen zeigen Blumenmedaillons oder Louis XV-Durchmusterungen.

Bedruckte und gestreifte Radiums sind mit ihren kleinen japanischen Mustern ebenfalls sehr anziehend. Die Grundfarbe ist stets sehr hell. Eine Serie getupfter Radiums zeigt Ton in Ton gehaltene Streifen und kleine Punkte. Ausserordentlich geschmackvoll sind auch die Glacé-Radiums. Man prophezeit diesem Artikel eine grosse Zukunft.

Vom amerikanischen Bandgeschäft.

Dass sich das Produkt der europäischen Seidenbandfabriken trotz der sich stetig steigernden Leistungsfähigkeit der amerikanischen Industrie immer noch zu behaupten vermag, geht aus der neuesten Bundes-Statistik hervor. Dieselbe zeigt nämlich eine unter den Umständen überraschende Zunahme der Seidenband-Einfuhr im Werte von Doll. 1,920,804 im Fiskaljahr 1905 auf Doll. 2,125,832 in den nachfolgenden zwölf Monaten. Und laut der Statistik der New-Yorker Silk Association ist im letzten Kalenderjahr sogar für zirka Doll. 600,000 mehr Seidenband importiert worden, als im Vorjahr, nämlich für Doll. 2,075,437 gegen Doll. 1,477,585. Die Erklärung für solche Zunahme liefert der Umstand, dass im vorigen Jahre grosse Importationen von billigen schweizer Seidenbändern stattgefunden, solche jedoch durchaus nicht den erwarteten geschäftlichen Erfolg gebracht haben.

Einer der Chefs der New-Yorker Seidenbandfirma Gartner Sons & Co. sagte diesbezüglich zu einem Vertreter der „New-Yorker Handelszeitung", wie der „B. C." mitteilt:

„Pariser Meldungen hatten hier im vorigen Jahre die Idee erzeugt, dass auf grossen Absatz dieser in der Schweiz zu sehr niedrigen Preisen erhältlichen Bänder zu rechnen sei. Dieselben unterbieten das entsprechende Produkt der einheimischen Industrie im Preise, und bei guter Absatzmöglichkeit bietet sich für solche Bänder noch reichliche Importgelegenheit. Die Erwartung betreffs eines guten Geschäftes erfüllte sich jedoch nicht. Tatsächlich liess die vorjährige Saison überhaupt viel zu wünschen übrig, und sind daher von solchen Bändern noch reichliche Läger vorhanden. Nach dieser Richtung ist daher in nächster Zeit kaum ein grösserer Import zu erwarten. Dadurch, dass jene Einfuhr nicht den erwarteten Erfolg gebracht hat, erhöht sich noch die im allgemeinen im hiesigen Handel vorherrschende Abneigung gegen grössere Importationen von Seidenband. Die hiesige Fabrikation macht derartige Fortschritte, dass sie die Auslandware in immer stärkerem Masse zu ersetzen vermag, und von dem einheimischen Fabrikanten lässt sich natürlich bequemer und prompter Ware beziehen, als das vom Ausland möglich ist. Trotzdem darf man weitere ansehnliche Importationen und zwar auf Grund der Fancybänder für Hutgarnierung begünstigenden Modetendenz erwarten. In glatter Ware kann das Ausland gegen das einheimische Fabrikat nicht mehr konkurrieren. Aber in gemusterten Bändern ist der hiesige Markt denn doch noch zu gutem Teil auf das Ausland angewiesen, natürlich jedoch nur so lange, bis die Ware hier nachgemacht und zu niedrigerem Preise offeriert wird. Letzteres trifft sogar auch auf hohe Novitäten zu. „Plaids" und „printed warps" sind in der diesmaligen Bandsaison die leitenden Artikel, auch scheint Samtband wieder in Aufnahme zu kommen. Was die leitende Farbe für das Herbstgeschäft anbelangt, so wird von den Seidenstoffleuten als solche Braun bezeichnet, während der Seidenbandhandel anscheinend mehr für Dunkelgrün, in der Jägerfarbe, inkliniert."

Herr Alexander Kridel, von der hiesigen Firma J. Kridel Sons & Co., sagte: „In Taffetbändern, schwarz, wie in Farben, kann Europa mit der hiesigen Fabrikation nicht mehr konkurrieren, und werden hier jetzt auch Bänder aus Mousselintafft, sog. flambeaux ribbons, sowie Satintaft-Bänder gemacht. In solchem Fabrikat wird einheimische Ware zu gleichem Preise offeriert, wie das betreffende Auslandprodukt, einschliesslich der Importkasten. Diese Saison scheint sich zugunsten von fancy ribbons zu entwickeln, was auch für die Auslandfabrikanten Geschäft in Aussicht stellt. Des weiteren scheint eine grosse Saison für printed warps bevorzustehen, was in besserer Ware ebenfalls für das europäische Fabrikat Absatzgelegenheit eröffnet, während billige Bänder dieser Art jetzt hier fabriziert werden. Die hiesige Seidenbandindustrie entwickelt sich in stetiger Weise, es werden immer neue Stühle eingestellt, es kommen neue Fabriken hinzu, und vor allem hat auch die Bandfärberei hier solche Fortschritte gemacht, dass sie hinter der europäischen kaum noch zurücksteht."

Der Leiter des Seidenband-Departements eines grossen Drygoods-Import- und Kommissionshauses in New-York sagte: „Nach unserer Erfahrung wird das Importgeschäft in Seidenbändern immer unbedeutender. Allerdings führen wir fast ausschliesslich bessere Ware, und wird solche neuerdings immer mehr bevorzugt. Die hiesige Fabrikation wird immer leistungsfähiger, und man braucht nicht 4—6 Wochen auf Lieferung der importierten Ware zu warten. Glatte Gewebe werden fast nur noch hier gemacht. Für Zwecke des Millinery-Handels ist die Nachfrage nach Seidenband, und zwar zumeist nach breiten Bändern, eine befriedigende, wogegen für Konfektion der Artikel bis jetzt wenig gefragt ist. In hiesiger Stadt sieht man zwar an den Damenhüten nur verhältnismässig wenig Bandgarnitur. Aber trotzdem ist der Umsatz in Seidenbändern ein umfangreicher und jedenfalls ein weit besserer, als in Seidenstoffen. „Plaids" und „roman stripes" sind gute Novitäten, und für die modernen Filz-Damenhüte kommen Samtbänder wieder in Nachfrage. Als Herbstfarben scheinen Dunkelgrün, Dunkelrot, sowie etwas Blau und Grau am meisten Anklang zu finden."

Aus der Kunstseidenbranche.

In der vor einigen Wochen stattgefundenen Generalversammlung der Société Générale de Soie artificielle Viscose in Brüssel wurde erklärt, dass die Gesellschaft